

SZ_15S18

«Ein Herz für die Schweiz»

Walter Roderer für sein Lebenswerk geehrt

Am 1. Juli 2011 konnte der hochbetagte Volksschauspieler Walter Roderer aus der Hand der SVP-Nationalrätin Yvette Estermann auf Schloss Schauensee in Kriens den erstmals verliehenen Ehrenpreis der Yvette Estermann-Stiftung «Ein Herz für die Schweiz» entgegennehmen.

Walter Roderer wurde geehrt für sein Lebenswerk, für jene typisch schweizerischen Charaktere, mit denen Rodi auf der Bühne Generationen von Schweizern vergnügliche Unterhaltung beschert hat.

Volksschauspieler

Walter Roderers Charaktere waren nicht Helden. Als Volksschauspieler verkörperte er jene «Durchschnitts-Schweizer», die sich nicht durch markige Worte, vorgetragen in heldischer Pose, hervortun. Rodis Helden sind Alltagsmenschen, Umstandskrämer, Leisetreter, die Zweifel und Bedenken gegenüber Geschehendem nicht mit entschlossenem Nein, vielmehr durch endlos geäusserte Bedenken, durch nie abreissendes, kleinliches Nörgeln, durch scheues Zögern, durch eigensinnige Tatenlosigkeit zum Ausdruck bringen – solange, bis der Nicht-Handelnde als Folge des Laufs der Ereignisse plötzlich auf der richtigen Seite steht – aber, statt sich in die Pose des Triumphators zu werfen, weiterhin kleingeistig seine «Alltags-Sörgeli» hegt und pflegt...

Patriot

Einmal, in denkwürdigem Zusammenhang, verliess Walter Roderer das von ihm ebenso liebevoll wie trefflich auf der Bühne inszenierte Alltagsleben: Es war 1992, als die Schweiz über den EWR-Beitritt zu befinden hatte. Da stieg Rodi von der Bühne des Kleintheaters herab. In ganzseitigen Inseraten in den grossen Tageszeitungen gab er seine die classe politique buchstäblich die Wände hinauftreibende Meinung unmissverständlich und jedermann

verständlich kund: Die Weiterexistenz der freien, eigenständigen, jedem Bürger Mitsprache sichernden Schweiz stehe auf dem Spiel...

Von Rodis Inseraten ging eine Wirkung aus, die in ihrer Bedeutung kaum hoch genug eingeschätzt werden konnte: Wohl Tausende zögerlicher «Buchhalter Nötzlis», die sich zuvor von der nichts weniger als das Ende der Wohlstands-Schweiz heraufbeschwörenden Ja-Walze der grossen Verbände hatten einschüchtern lassen, liessen sich vom Volksschauspieler Walter Roderer, dem Inbegriff des «gewöhnlichen Schweizers» beeindrucken.

Rodi musste auf seine ehrlich formulierte Botschaft an die Bevölkerung herbe Gegenschläge einstecken: Drohungen noch und noch. Zeitweise benötigte er auf dem Weg zum Theater Polizeischutz.

Ehrung

Ein strahlender Walter Roderer nahm aus den Händen von Yvette Estermann den ihm zugedachten Preis, symbolisiert durch einen die

ewige, unverbrüchliche Liebe zur Schweiz ausstrahlenden Kristall entgegen.

Gestiftet hat die vor Jahren aus der Slowakei in die Schweiz eingewanderte Yvette Estermann diesen Ehrenpreis ausdrücklich als Wahlschweizerin, gekommen aus einem jahrzehntelang der kommunistischen Diktatur unterworfenen Land, die hier Freiheit, Demokratie, Achtung jedes Menschen als eigenständige Persönlichkeit wohl stärker erfahren hat als mancher, der in unser freies Land – ohne darüber viele Gedanken zu verlieren – einfach hineingeboren worden ist.

Ulrich Schlüer

(ENDE)